

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einige Fässer Bier zum Besten gegeben. Im Jahre 1846 geht das Brauhaus in den Besitz der Familie Wagner über. Das Bier scheint im Jahre 1873 sehr hochgrädig gebraut worden zu sein. Dies beweist folgender Vorfall: Im Hause des Brauers Hirz in Grub bei St. Leonhard war wegen einer angeblichen ansteckenden Krankheit des Viehs ein Militärposten aufgestellt worden, der von einem Oberjäger täglich von Sarleinsbach aus aufgeführt wurde. Ein junger Soldat schreibt am 2. November 1873 an seine Mutter in Linz, daß das Bier von Sarleinsbach so stark sei, daß man sich zuschauen müsse. Im Jahre 1896 kann man in Linz Sarleinsbacher Bier trinken. Im Jahre 1933 übernimmt die Pöschacher-Brauerei das Braurecht und Sarleinsbach hat aufgehört, eigenes Bier zu brauen.

---

## Spruchweisheit auf Bauernschüsseln.

Auf der Heimatausstellung in Ulrichsberg (Anfang Dezember 1936) waren viele Bauernschüsseln aufgestellt mit manchen recht gelungenen Sprüchen, die sich einige abgeschrieben haben, um sie vor dem Vergessenwerden zu retten. Freilich, eine einzige Schüssel ist wirklich ganz alt gewesen, denn meistens anderen kennt man die Schablonenarbeit auf den ersten Blick an, aber immerhin dürften schon die Großeltern ihrer jetzigen Besitzer daraus gegessen haben. Und es steckt manche Weisheit in diesen Sprüchen!

Das Nächstliegende ist, daß man beim Anblick der Schüssel ans Essen denkt; so steht auch auf der ersten:

Nur gefüllt mit guten Speisen

Kann mein Magen dich lobpreisen!

Wenn natürlich zum Trinken auch etwas dabei ist, dann schmeckt es noch besser:

Selchfleisch, Kneidl und ein Glas guten Most

Das ist eine prächtige Kost!

oder:

Knödl, Gselchts und Sauerkraut

Und a Krügl Most — Dös is a guate Kost!